

## Presseinformation

### stadtmobil bleibt auf Wachstumskurs

#### CarSharing-Anbieter stadtmobil präsentiert sein 1000stes Auto / Rund 25.000 Fahrberechtigte

Frankfurt, 15. September 2009. Das CarSharing in Deutschland ist weiter auf Wachstumskurs: Als erster Anbieter stellt die stadtmobil-Gruppe ihren Kunden in 60 Städten in Deutschland eine Fahrzeugflotte von 1.000 Autos bereit. Zur Feierstunde anlässlich des 10-jährigen Bestehens der stadtmobil-Gruppe trafen sich rund 50 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Frankfurt, darunter auch Abteilungsleiter im Bundesumweltministerium Dr. Uwe Lahl und der Frankfurter Verkehrsdezernent Lutz Sikorski. Als 1.000stes Auto präsentierte stadtmobil einen neuen Peugeot 207CC Cabriolet.

„Seit zehn Jahren setzen wir mit unseren CarSharing-Angeboten als Gruppe auf nachhaltige Automobilität und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Innenstädte“, freut sich Bernd Kremer, Geschäftsführer von stadtmobil Rhein-Main über die Erfolgsgeschichte der Unternehmensgruppe. Ein stadtmobil-Auto ersetzt bis zu acht Autos, lässt sich die Formel auf einen Nenner bringen. Der positive Effekt auf die Umwelt werde auch dadurch verstärkt, dass stadtmobil seine Fahrzeugflotte immer auf dem neuesten und ressourcenschonendsten Stand der Technik hält. Der CO<sub>2</sub>-Wert unserer PKWs liegt im Schnitt bei 126,7 g/km und damit 18 Prozent niedriger als der durchschnittliche Wert aller deutschlandweit in Juli 2009 neuzugelassenen Fahrzeuge erläutert Bernd Kremer. Hinzu kommt, dass die rund 25.000 stadtmobil-Fahrberechtigten häufiger den öffentlichen Personennahverkehr oder das Fahrrad nutzen und so zusätzlich CO<sub>2</sub> einsparen.

Abteilungsleiter im Bundesumweltministerium Dr. Uwe Lahl, der den kurzfristig verhinderten Bundesumweltminister Sigmar Gabriel vertritt, würdigt mit seinem Besuch das Engagement von stadtmobil. „Carsharing ist im doppelten Sinne nachhaltig, denn es handelt sich um eine langfristige Entscheidung zu umweltfreundlicher Mobilität. Daher gratuliere ich stadtmobil zu diesem Erfolg“, sagt Dr. Uwe Lahl während der Feierstunde in Frankfurt. Mit der heutigen Veranstaltung sieht sich stadtmobil mit seinem Angebot als dankliche Ergänzung zur IAA in Frankfurt, die am 17. September ihre Tore öffnet. „Die IAA zeigt die neuste Technik und die neusten Modelle - wir haben das passende Mobilitätskonzept dazu“, so Kremer. „Und in diesem Jahr ist CarSharing zum ersten Mal auf der Messe vertreten“. berichtet Willi Loose, Geschäftsführer vom Bundesverband CarSharing.

#### *Ihre regionalen Ansprechpartner*

**stadtmobil Rhein-Main GmbH**  
Am Hauptbahnhof 10  
60329 Frankfurt am Main  
Geschäftsführer: Bernd Kremer  
Fon (069) 95 11 79-91  
Fax (069) 95 11 79-97  
rhein-main@stadtmobil.de

**stadtmobil Berlin GmbH**  
Yorckstr. 48  
10965 Berlin  
Geschäftsführer: Harald Zielstorff  
Ansprechpartnerin am 15.9.:  
Katharina Fölsche  
Fon (030) 69 20 67-510  
Fax (030) 69 20 67-519  
E-Mail:  
berlin@stadtmobil.de

**stadtmobil Hannover GmbH**  
Karmarschstr. 30-32  
30159 Hannover  
Geschäftsführer: Harald Zielstorff  
Ansprechpartner am 15.9.:  
Andreas Krämer  
Fon (0511)16 90 290  
Fax (0511) 71 00 461  
E-Mail: hannover@stadtmobil.de

**stadtmobil CarSharing  
GmbH & Co. KG**  
Ludwig-Wilhelm-Straße 15  
76131 Karlsruhe  
Geschäftsführer: Frank Ratzel  
Fon (0721) 911 911-0  
Fax (0721) 911 911-6  
E-Mail: info@stadtmobil.de

**stadtmobil Rhein-Neckar AG**  
70 Viktoriastraße 12  
68165 Mannheim  
Vorstand Claudia Braun  
Stefan Küppers  
Fon (06 21) 12 85 55-85  
Fax (06 21) 12 85 55-86  
E-Mail: rhein-  
neckar@stadtmobil.de

**stadtmobil Rhein-Ruhr GmbH**  
Katernberger Straße 107  
45327 Essen  
Geschäftsführer: Matthias Kall,  
Hans-Jürgen Kremer  
Fon (0201) 470 99 080  
Fax (0201) 470 99 089  
E-Mail: rhein-ruhr@stadtmobil.de

**stadtmobil carsharing AG**  
Tübinger Str. 15  
70178 Stuttgart  
Vorstand: Ulrich Stähle  
Fon (0711) 94 54 36-36  
Fax (0711) 94 54 36-59  
E-Mail: stuttgart@stadtmobil.de

## Seite 2 Presseinformation

Auch Verkehrsdezernent Lutz Sikorski freut sich über die positive Entwicklung des Car-Sharing im Rhein-Main-Gebiet: „Besonders für Städte wie Frankfurt mit begrenzten Verkehrsflächen ist das stadtmobil-Angebot eine wichtige Säule für ein nachhaltiges Verkehrskonzept.“

### **stadtmobil mit bundesweiter Präsenz**

Dicht bei den Kunden und lokal präsent zu sein ist der stadtmobil-Gruppe wichtig, um individuell auf lokale Bedürfnisse eingehen zu können. Der wirtschaftliche Erfolg von stadtmobil spiegelt sich dadurch in sieben regionalen und eigenständigen Organisationen wider: Berlin, Hannover, Karlsruhe, Rhein-Main, Rhein-Neckar, Rhein-Ruhr und Stuttgart. Dabei nimmt Karlsruhe bundesweit eine Spitzenposition im CarSharing ein: Mit über 400 Autos bietet stadtmobil den 270.000 Einwohnern in Karlsruhe die höchste CarSharing-Dichte in Deutschland. Angesichts der immer knapper werdenden Verkehrs- und Parkflächen in den Städten wächst der CarSharing-Markt weiter. Allein seit Anfang 2007 konnte die stadtmobil-Gruppe ihre Fahrzeugflotte um 60 Prozent aufstocken. Heute sind fast 100 Mitarbeiter im Einsatz, um für einen guten Service zu sorgen.

Seit Ende der 90er Jahre arbeitet stadtmobil eng mit dem öffentlichen Personennahverkehr zusammen. „Das war ein wichtiger Wachstumsschritt für uns, da sich unsere Angebote perfekt ergänzen“, berichtet Bernd Kremer. So bietet stadtmobil spezielle Tarife für ÖPNV-Kunden an. In den nächsten Jahren setzt stadtmobil auf ein dichtes Stationsnetz in den Städten, das ständig erweitert werden soll. „Unsere Kunden haben im Prinzip ganz viele Autos und sparen dabei Geld“, verdeutlicht Bernd Kremer den CarSharing-Ansatz. Denn es ist deutlich kostengünstiger, die Autos mit anderen Personen gemeinsam zu nutzen. Außerdem finden die Kunden in der wachsenden Fahrzeugflotte ein passendes Auto für jeden Zweck, wie etwa Kleinwagen, Kombis, Vans, Transporter oder Cabrios.

Über 80 Prozent der stadtmobil-Kunden sind Privatkunden. In Zukunft soll das Angebot für Geschäftskunden weiter ausgebaut werden. Während die Privatkunden die Fahrzeuge vor allem in der Freizeit nutzen, greifen die Geschäftskunden zu den Geschäftszeiten auf die Fahrzeuge zurück.